

Volksbank Münster sahnt ab

Geldinstitut landet bei einem Vergleich weit vor der Sparkasse auf dem ersten Platz

Von Gabriele Hillmoth

Münster. Die gute Nachricht war eine dicke Überraschung für die Volksbank Münster. Das Geldinstitut sahnte beim Banken-Vergleich innerhalb Münsters den ersten Platz ab und ist auch bundesweit mit der Gesamtnote 1,5 ganz oben. Die Sparkasse Münsterland Ost nimmt im Ranking vor Ort mit der Note 2,6 den zweiten Platz, die Deutsche Postbank mit 3,0 den dritten Platz, die Deutsche Bank mit 3,3 den

„Wir waren überrascht, dass wir gewonnen haben.“

Rolf Domikowsky

vierten und abgeschlagen die Sparda-Bank Münster mit 3,8 den fünften Rang ein.

Besser hätte es nicht laufen können, sagen die beiden Vorstände der Volksbank Münster, Rolf Domikowsky und Norbert Beek, der vehement das Leitbild vertritt „Ohne Kunde kein Erfolg“. Der Vorstand will sich jetzt bei seinen 250 Mitarbeitern für das gute Abschneiden bedanken. „Wir waren überrascht, dass wir teilgenommen haben, überrascht, dass wir gewonnen haben – und dann auch mit einem großen Abstand“, freut sich Vorstandssprecher Rolf Domikowsky.



Kai Förderer von der Unternehmensberatung Nielsen und Partner überreicht den beiden Vorständen der Volksbank Münster, Rolf Domikowsky (l.) und Norbert Beek (r.), die Urkunde.

Foto: gh

Gemeinsam mit der Unternehmensberatung Nielsen und Partner (N+P) sowie dem Institut für Vermögensaufbau nahm die Finanzzeitschrift Focus-Money in diesem Jahr

bisher insgesamt 713 Institute in 155 Städten unter die Lupe. Kai Förderer von der Unternehmensberatung organisierte die Bankbesuche der Tester vor Ort und überreichte den

Vorständen gestern eine Urkunde. Auch die anderen Banken in der Stadt seien inzwischen über ihre Benotung informiert, sagte Förderer.

Die Beurteilung der Banken

sei nach fünf Kriterien erfolgt, so Förderer, wobei es unter anderem um die passende Atmosphäre, um Kundengerechtigkeit und Nachhaltigkeit ging. Die Kosten für Konten spielten eine Rolle. Auch dabei erhielt die Volksbank eine 1,7, die Sparkasse dagegen nur eine 3,2, die Sparda-Bank eine 2,1.

Die Tester servierten den Mitarbeitern in den Banken ein Märchen, dass sie neu in der Stadt seien, dass sie 3000 Euro brutto verdienten und eine Hausbank suchten.

Bei allen Gesprächen habe sich spürbar die Spreu vom Weizen getrennt, so Kai Förderer. Trotzdem wollten die Tester nichts dem Zufall überlassen. Nach dem erfolgreichen Abschneiden der Volksbank beim ersten Beratungsgespräch, das in Münster rund 50 Minuten gedauert habe, seien die Tester ein zweites Mal in einer der 20 Filialen der Volksbank Münster aufge-taucht. Wieder tischte der Tester dort ein Märchen auf. Wieder sei die Beratung zufriedenstellend gewesen, so Förderer.

Bundesweit teilt sich die Volksbank Münster gemeinsam mit der Volksbank in Dortmund unter allen getesteten Volksbanken die Spitzenposition. Insgesamt sei nur eine Handvoll Banken besser gewesen, erklärte Förderer. Wobei besser in diesem Fall die Gesamtnote 1,4 sei.